

INHALT

[Oskar Lafontaine: Debatte um Staatsziel Kultur mehr als Symbolpolitik](#)
[UNESCO-Konvention Kulturelle Vielfalt und Bericht der Kultur-Enquete nutzen](#)
[BuJazzO bei Karlspreisverleihung an Bundeskanzlerin Angela Merkel](#)
[Impressum](#)

Oskar Lafontaine: Debatte um Staatsziel Kultur mehr als Symbolpolitik

Der Vorsitzende der Partei DIE LINKE **Oskar Lafontaine** hat in einem Beitrag für die aktuelle Ausgabe des **Musikforums** die Bedeutung der öffentlichen Kulturförderung hervorgehoben. Ohne den Erhalt der öffentlichen Kulturförderung wäre kulturelle Vielfalt nicht denkbar, deshalb sei, so Lafontaine, die Debatte um das Staatsziel Kultur mehr als Symbolpolitik: „Kulturförderung braucht bessere rechtliche und finanzielle Rahmenbedingungen, steuerpolitische Konsequenzen, haushaltspolitische Aufmerksamkeit in Bund, Ländern und Gemeinden.“ Kulturelle Äußerungen seien öffentliche Güter der Völker, die Möglichkeit ihrer Aneignung ein Menschenrecht – sie dürften nicht allein nach marktwirtschaftlichen Kriterien betrachtet und behandelt werden, sondern bedürften des Schutzes und der öffentlichen Förderung, denn „Kultur kostet, Unkultur kostet mehr.“ Hierbei komme es besonders auf die „Stärkung der Rechte und soziale Sicherung der Kreativen“ und „gezielte Künstlerförderung auch ohne Scheu vor ihrer Marktreife“ an.

Im internationalen Rahmen würde sich, so Lafontaine, DIE LINKE dafür einsetzen, dass der Doppelcharakter kultureller Güter bei der Überarbeitung der Dienstleistungsrichtlinie und bei den GATS-Verhandlungen Berücksichtigung finde. Des Weiteren würde DIE LINKE in der Innenpolitik darauf drängen, dass sich Kulturpolitik an den gewachsenen Anforderungen eines interkulturellen Dialoges und an interkultureller Bildung orientiere.

In der aktuellen Ausgabe des Musikforums nehmen alle Vorsitzenden der im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien – Bundeskanzlerin **Angela Merkel** (CDU), **Kurt Beck** (SPD), **Guido Westerwelle** (FDP), **Oskar Lafontaine** (DIE LINKE), **Claudia Roth** (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) und **Erwin Huber** (CSU) – exklusiv Stellung zur Kulturellen Vielfalt in Deutschland.

Weitere Informationen unter www.musik-forum-online.de

UNESCO-Konvention Kulturelle Vielfalt und Bericht der Kultur-Enquete nutzen

Podiumsdiskussion in der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel

Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrates, hat bei der Podiumsdiskussion zum Thema *Die Rolle der Kulturpolitik bei der Neuformierung der Aufführungskultur* in der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel hervorgehoben, dass der Bericht der Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages *Kultur in Deutschland* und das UNESCO-Übereinkommen über den Schutz und die Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen hervorragende Chancen böten, um die bildungskulturelle Infrastruktur weiterzuentwickeln. Der Enquete-Bericht und die UNESCO-Konvention sollten für die musikpolitische Arbeit aller Akteure im Bildungs- und Kulturbereich intensiv genutzt werden. Der Deutsche Musikrat wirke dabei als Netzwerk und Impulsgeber für das Musikland Deutschland.

Weitere Teilnehmer der Podiumsdiskussion unter Leitung von **Klaus Georg Koch**, Geschäftsführer der Musikland Niedersachsen Projektinitiative, waren **Albert Schmitt**, Managing Director der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, und **Dr. Annette Schwandner**, Abteilungsleiterin "Kultur" des niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur.

Die Podiumsdiskussion fand im Rahmen des Symposiums *Zukunftskonzert: Musikvermittlung und*

Aufführungskultur statt, das vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur in Kooperation mit der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel veranstaltet wurde. Auf dem 2-tägigen Symposium wurde der Frage nachgegangen, wie das Konzert der Zukunft aussieht: Unter dem Stichwort *Aufführungskultur* diskutierten Experten über die Produktions-, Präsentations- und Distributionsformen der klassischen Musik, um daraus kulturpolitische Strategien abzuleiten und die Tradition des klassischen Musikbetriebs zu erneuern.

BuJazzO bei Karlspreisverleihung an Bundeskanzlerin Angela Merkel

Als bundesmusikalischer Beitrag zur Karlspreisverleihung an Bundeskanzlerin **Angela Merkel** präsentiert sich das Jugendjazzorchester der Bundesrepublik Deutschland (BuJazzO) in Aachen. Unter der Leitung von **Edward A. Partyka** spielt das BuJazzO am Donnerstag, 1. Mai 2008 um 13.00 Uhr open air im Katschhof. *Greetings from New York* heißt das Programm und umfasst Big Band Jazz von 1966 bis zur Gegenwart.

Auf Initiative von Altkanzler **Helmut Kohl** wurde das Bundesjazzorchester 1988 ins Leben gerufen. Sieben CDs sind mittlerweile erschienen, nahezu 400 Konzerte und 20 Auslandsreisen wurden unternommen. Das BuJazzO war als kultureller Botschafter in fast allen osteuropäischen Ländern unterwegs.

Gefördert wird das BuJazzO vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sowie dem WDR, der Daimler AG und der GVL.

Weitere Informationen und Termine des Bundesjazzorchesters unter www.musikrat.de/bujazzo

Impressum

Deutscher Musikrat
Generalsekretariat
Oranienburger Str. 67/68
10117 Berlin

Tel: 030 30881010

Fax: 030 30881011

generalsekretariat@musikrat.de

www.musikrat.de